

Der Beruf „ Gitarrist „

von www.gitarrist.ch

Allgemein

Der wichtigste Hinweis gleich zu Beginn : Wer glaubt das Leben als Musiker oder Gitarrist sei frei von Verpflichtungen und locker, weil man ja nichts anderes tun muss als Gitarre zu spielen, der kann dieses Fenster gleich wieder schliessen und sich nach einem anderen Job umsehen.

Die wichtigste Voraussetzung für die Tätigkeit als Profigitarrist ist, Durchhaltewille, Talent, Passion und oftmals auch ein gewisses kaufmännisches Talent. Im der amtlichen Beschreibung des Berufes Musiker ist eine der Voraussetzungen für diesen Beruf eine „ überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit „ . Dies kann ich aus meiner Praxis nur bestätigen.

Den **Durchhaltewillen** brauchst Du, weil das Leben als Musiker alles andere als einfach ist und man oftmals Steine sich aus dem Weg räumen muss. Nur derjenige der immer am Ball bleibt und nicht aufgibt hat letztendlich die Chance von der Musik leben zu können und sich vielleicht einen Namen als Künstler zu machen. Der neidische Blick auf den Berufskollegen der es geschafft hat, ist an dieser Stelle völlig falsch, denn oftmals erreicht man sein Ziel nur durch harte Arbeit und Durchhaltewillen. Also kann man es jemandem der es geschafft hat ja letztendlich nur gönnen, was in der Praxis leider nur zu oft nicht der Fall ist. Dies ist allerdings ein eher menschliches Problem welches in anderen Berufsgruppen ebenfalls oft vorkommt. Im Bereich der Berufsmusiker ist dieser Effekt leider etwas ausgeprägter als anderswo. Ich kann an dieser Stelle nur empfehlen es selber dann anders zu machen.

Talent braucht man um überhaupt den Beruf ausüben zu können, denn obwohl der grösste Teil (90 %) Arbeit ist, sind die restlichen 10 % nötig um sich von der Masse abzuheben, was letztendlich nötig ist um sein Überleben als Gitarrist zu sichern. Wie man ja weiss gibt es davon nicht gerade wenige.

Wer der Musik gegenüber keine grosse **Passion** oder Leidenschaft empfindet wird letztendlich auch nicht weit kommen, denn sie ist die Basis allen künstlerischen Schaffens. Sie ist es welche, den Musiker oder Künstler immer wieder trotz allen Schwierigkeiten und Widerständen weiterrückt. Man darf nicht vergessen, dass eine künstlerische Laufbahn nur sehr selten problemlos und erfolgreich verläuft. Einen künstlerischen Beruf auszuüben bedeutet auch Leiden und Entschuldigungen aushalten zu müssen und letztlich auch daraus einen Teil der Inspiration zu ziehen.

Musiklehrer sein

Ein Gitarrist der das Unterrichten verabscheut oder verneint, wird es auch nicht einfach haben. Sicher ist es möglich nur von den Liveauftritten oder sonstigen Jobs wo man als Musiker engagiert wird zu leben, aber das ist häufig anstrengend, da fast immer unterwegs ist und auch weil man in vielen Fällen auch Aufträge annehmen muss welche vielleicht nicht gerade der persönlichen musikalischen Ausrichtung entsprechen. Natürlich bestätigt hier die Ausnahme die Regel. Jedenfalls zeigt die Praxis, dass die meisten Berufsgitarristen ohne als Unterricht nicht überleben können.

Der Unterricht

Beim Unterrichten gilt es zu beachten, dass man falls man noch künstlerische Pläne hat, herausfindet wo das persönliche Limit ist, bei welchen man daneben noch Energie hat um sich der Musik zu widmen. Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass man selber nebst dem Unterricht noch aktiv ist als Musiker tätig ist und noch Ziele und Visionen hat. Das erhält die persönliche Freude an der Musik, was sich letztlich auch auf den Unterricht auswirkt und dessen Qualität erhöht. Wenn der Student zufrieden mit dem Unterricht ist, wird er sicher auch gerne und motiviert wieder in die Lektionen kommen. Dies ist die beste Visitenkarte die man als Musiklehrer ausweisen kann. Das gilt es dann speziell zu beachten, wenn man als freier Musiklehrer sein Einkommen bestreitet.

In diesem Zusammenhang erachte ich persönlich es als sehr wichtig, dass man in seiner Tätigkeit als Musiklehrer prüft wo die individuelle Belastungsgrenze an Studenten oder Unterrichtsstunden pro Woche ist. Diese Grenze sollte man mittel- langfristig nicht überschreiten. Überschreitet man seine persönliche Belastungsgrenze, was unter Umständen sehr schnell zu dem sog. Burn-out Syndrom führen kann. In einem solchen Falle wird es dann sehr schwierig die Tätigkeit als Musiklehrer weiterhin aufrecht zu erhalten.

Man kann die Belastungsgrenze überschreiten wenn man beispielsweise zu wenig Lohn pro Lektion bekommt und daher gezwungen ist ein höheres Pensum zu bestreiten. In einem solchen Falle sind die nötigen Schritte zu treffen diesen Umstand zu beseitigen. Musiklehrer welche ihren Unterricht unter dem empfohlenen Preis der Verbände anbieten betreiben Lohndumping und schaden der Branche. Musikschulen welche ihren Mitarbeitern zu wenig Netto-Lohn auszahlen sind darauf aufmerksam zu machen und bei gleichbleibendem Kurs sollte man einen Stellenwechsel in Betracht ziehen.

Wirtschaftlich gesehen ist die beste Lösung der Privatunterricht, weil man hier den vollen Betrag aus dem Unterricht beziehen kann, der Nettolohn also gleich dem Bruttolohn ist. Der Nachteil ist aber, dass man keine Sicherheit hat und die ganze Administration selber machen muss. Wenn man dafür nicht geeignet ist, ist von einem solchen Modell Abstand zu nehmen.

Livemusiker

Das Live Spielen ist in den meisten Fällen das worauf man ja jahrelang geübt hat und was die meisten welche den sich für den Beruf Musiker entschieden haben auch anstreben. Hier muss man generell in der Praxis 2 Arten der Tätigkeit unterscheiden :

Orchester oder Bandmusiker

Du spielst in Formation als sog. Sideman, Gastmusiker, Studiomusiker einfach als Vertreter der Gitarre. In einem solchen Falle bist Du ein Teil des Produktes welches diese Formation vertritt. Viele Musiker mögen vielleicht den Ausdruck "Produkt" im Zusammenhang mit Musik nicht. Dies ist aber leider die gängige Praxis und Realität, welche von der Musikindustrie und der Gesellschaft geschaffen wird. Die Aufgabe welche da einem Musiker oder Gitarristen zugeteilt wird, ist denkbar einfach: Spiele das was verlangt wird und bringe das möglichst professionell, also wohlklingend und auch gut-aussehend rüber. Diese Vorstellung mag mit der ursprünglichen Idealvorstellung welche man als Musik-studierender einmal hat nur noch bedingt zu tun haben, aber dies ist sehr häufig die Berufspraxis. Ich persönlich hatte mit diesen Vorgaben häufig Mühe, denn für mich schien dies nie besonders authentisch oder musikalisch zu sein. Diese Beurteilung muss allerdings jeder Musiker ganz persönlich machen.

Künstler

Du spielst in einer Formation wo Du Dein persönliches Herzblut investiert hast. Du hast den Anspruch Musik als " Kunstform " zu präsentieren. Hier ist es vor allem wichtig, dass man so authentisch wie möglich ist. Die Ausstrahlung sollte hier von innen kommen, was letztendlich vom aufmerksamem Publikum auch meistens honoriert wird. Bei solchen Projekten zählt nebst einer guten und professionellen Präsentation und Realisation auch die Ausstrahlung der ausübenden Künstler. Diese sollte hier schon von Innen kommen ansonsten gilt hier wieder die Beschreibung oben.

Handelt es sich um instrumentale Musik wie z.B. Jazz oder Klassik, ist eine perfekte Beherrschung des Instruments Voraussetzung. Das Publikum wird speziell durch grosse musikalische Fertigkeiten oder durch eine individuelle Art und Weise des Spiels fasziniert. Eingehend damit sollte auch die Ausstrahlung und die Leidenschaft für die gespielte Musik vorhanden sein, damit diese Form auch in professionellem Masse funktionieren kann, also dass man Leute dazu begeistern kann die Musik sehen oder kaufen zu wollen.

Marketing

Das Marketing ist für einen Musikschaaffenden sehr wichtig. Es reicht nicht, wenn die Musik welche man macht, gut und voller künstlerischem Gehalt ist. Man muss auch Leuten, welche nichts verstehen von Musik klar machen, dass das angebotene Produkt auch gut ist. Dabei kann man oft nicht auf musikalischen oder künstlerischen Blick des Publikums hoffen. Es gibt einige Hilfsmittel welche einem dabei helfen können dieses Ziel zu erreichen und damit die Aufmerksamkeit des Zielpublikums zu erregen :

Eine gute, schön gemachte Homepage ist im Zeitalter von Internet natürlich oberste Pflicht. Unprofessionelle gemachte Homepages schreckt ab und ist kontra - produktiv.

Ansprechendes Photo- wie auch professionelles Audiomaterial (CD) . Die Demo CD sollte kurz und aussagekräftig sein. Stücke mit langen Intro's werden kaum zu Ende gehört. Das erste Stück auf der CD sollte das Beste sein und es sollte den persönlichen Stil am besten vertreten.

Beim Auftritt unbedingt eine Live Präsentation machen. Man darf die Geschichten ruhig erzählen durch welche die Songs entstanden sind.

Die ganze Präsentation sollte als Musik Ereignis gesehen werden. Ein einfaches Vortragen der Stücke ist unter Musikern wohl sehr beliebt, sollte aber nach Möglichkeit vermieden werden.

Persönlicher Kontakt zu den Fans aufnehmen. Das gilt speziell in der Anfangsphase, denn ohne Fans ist es sehr schwierig Auftritte zu bekommen. Ein Veranstalter ist ja letztendlich nur daran interessiert jemanden zu buchen, der auch Leute mitbringt oder die Leute soweit fesseln kann, dass sie an der Veranstaltung bleiben.

Pressearbeit: Je mehr von anderen über einem selber geschrieben wird desto besser. So was rundet das Bild viel besser ab, als wenn man selber über sich und seine Musik schreibt.

Zufrieden mit dem Leben sein, dass man führt. Gerade in der Anfangsphase braucht man sehr viel Geduld und Aufbauarbeit. Man sollte aber auch in dieser Phase mit sich und seinem Leben zufrieden zu sein, was sich gerade in einem kreativen Beruf wie dem Musiker positiv auswirkt. Mit einer guten Ausstrahlung erreicht man viel mehr als man vielleicht denken mag.

So das waren meine Ausführung aus meiner Praxis als Berufsmusiker und Berufsgitarrist. Natürlich sind andere Sichtweisen und Varianten auch möglich, aber vielleicht hilft dies dem einen oder anderen etwas weiter.